

# Die Ausstellung Grafa 2 in Zürich : 20. Oktober - 4. November

Autor(en): **E.Br.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz.  
Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et  
al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme,  
des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772885>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

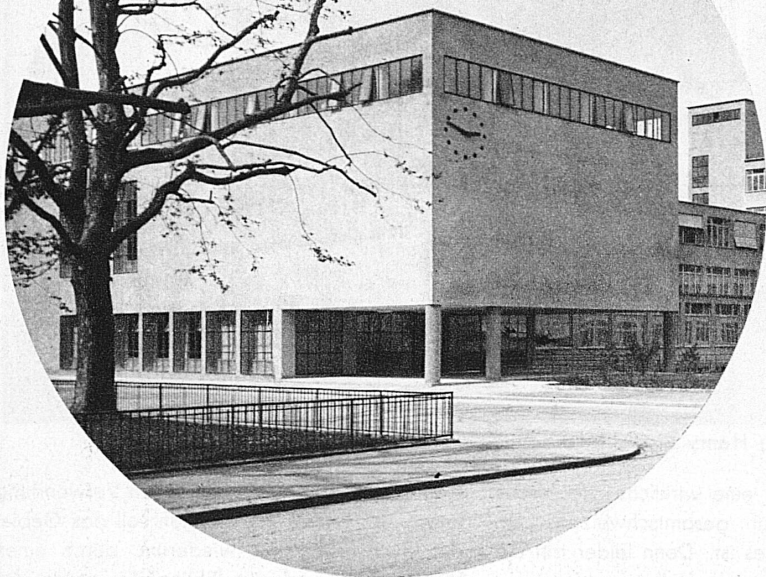
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Ausstellung Grafa 2 in Zürich

20. Oktober—4. November



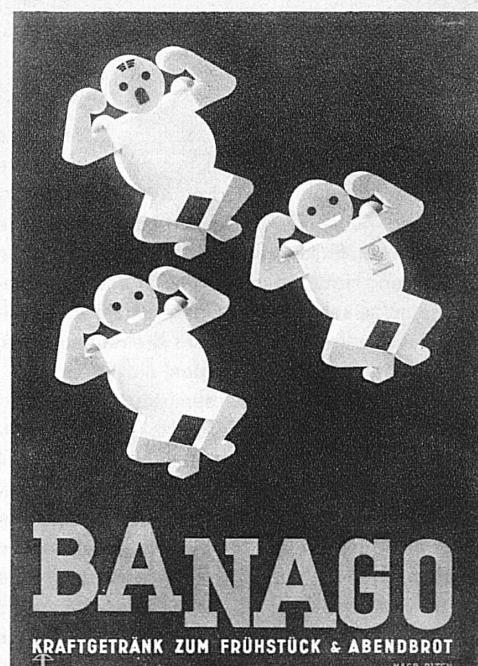
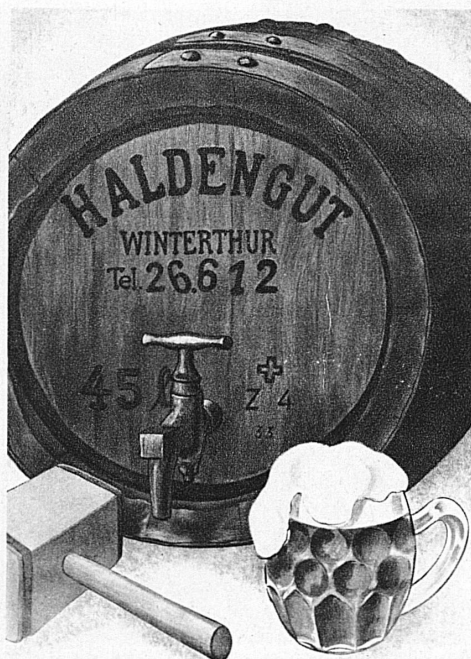
Die Kunstgewerbeschule und das Kunstgewerbemuseum in Zürich

Im Spätherbst entfalten die schweizerischen Städte auf künstlerischem Gebiet eine grosse Aktivität. Denn in dieser Jahreszeit, wo Ferienreisen und Weekendausflüge nicht mehr so aktuell sind und es mit dem Wintersport noch Zeit hat, vermag man mit Ausstellungen die grosse Öffentlichkeit besser zu erreichen als in der Schönwetterzeit. In Zürich wird die Grafa II nach ihrer ganzen Anlage etwas Neues bieten, das sich an weiteste Kreise wendet. Denn als «**graphische Fachausstellung**» ist sie wieder etwas ganz anderes als die Grafa vom vergangenen Jahr, die im wesentlichen eine graphische Fachmesse darstellte. Mit einem wichtigen, nunmehr völlig neu ein-

gerichteten Institut wird uns die Grafa II nebenbei vertraut machen. Es ist dies das **Zürcher Kunstgewerbemuseum**. Es besitzt seit dem Frühjahr 1933 ein neues, in der straffen Art des «**neuen Bauens**» errichtetes Gebäude im Industriequartier. Man erreicht es vom Hauptbahnhof aus durch die schöne Platanenallee der Limmatstrasse oder auf einem kurzen Spaziergang durch die Platzspitzanlagen und über den Sihlsteig. In der weiträumigen und luftigen Ausstellungshalle des Kunstgewerbemuseums kann die Grafa II so übersichtlich und zusammenhängend angeordnet werden, dass jeder Besucher einen klaren Eindruck von ihrem Gesamtplan erhält. Da zudem regelmässige

**Führungen für Gruppenbesuche von Schulen und Verbänden** und auch für ein weiteres Publikum abgehalten werden, sollte sich der vielgestaltige Inhalt der Ausstellung allen leicht erschliessen.

Auch dieses Jahr ist es der «**Wirtschaftsbund bildender Künstler**» (W. b. K.), der diese Ausstellung organisiert und von langer Hand vorbereitet hat. Er benützte die Gelegenheit, um eine ganze Reihe von **Wettbewerben** durchzuführen, die den Künstlern Arbeit und Verdienst bringen und vor allem den Kontakt zwischen den Auftraggebern und Künstlern festigen helfen. Die Originalentwürfe aus der grossen Reihe der Plakatwettbewerbe werden eine be-

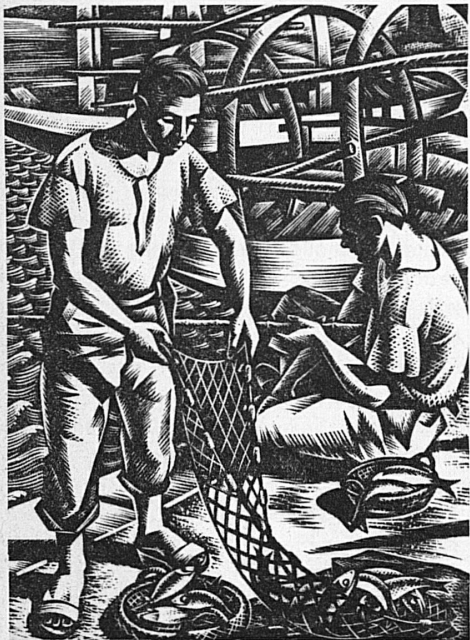


Beispiele von Plakaten, die aus den Wettbewerben der Grafa II hervorgegangen sind: Diggelmann, Laubi und Ruppert





Beispiele freier Graphik aus der Ausstellung: Niklaus Stöcklin, Basel; Henry Bischoff, Lausanne



Aldo Patocchi, aus: «12 mesi nel Ticino», Publikation der SBB

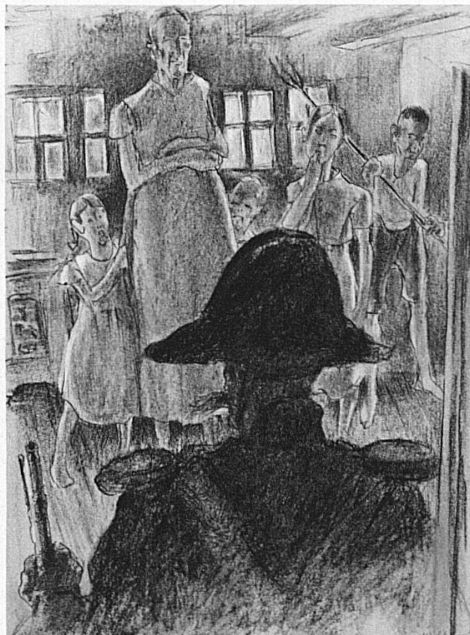
uns bekennen, dass eine wirkliche graphische Kunstaussstellung auf gesamtschweizerischem Boden etwas Seltenes ist. Denn leider tritt die Druckgraphik bei Kunstaussstellungen meist nur als bescheidenes Anhängsel in Erscheinung. Auf der andern Seite breitet die moderne **Gebrauchsgraphik** die ganze Fülle ihrer ideenreichen, werbekräftigen Erzeugnisse aus. Hier wird man sich davon überzeugen können, welchen Aufschwung die graphische Werbekunst in den letzten Jahren genommen hat. Dass die Grafa II wirklich eine Veranstaltung für jedermann ist, werden die **praktischen Demonstrationen** in der Mittelhalle beweisen. Für diese Abteilung sind einige der modernsten und raffiniertesten Maschinen bereitgestellt worden, und wir werden in zusammenhängender Darstellung sehen, wie aus der künstlerischen Originalarbeit durch das Mittel ganz spezialisierter Arbeitsvorgänge ein graphisches Qualitätsprodukt wird, das in Tausenden von

Exemplaren im praktischen Leben Verwendung findet. In weiteren Abteilungen soll das Gebiet der Buchillustration (wiederum durch einen Wettbewerb) und der Bibliophilie, sowie das Ergebnis der neuzeitlichen **Normungsbestrebungen** veranschaulicht werden. Wir dürfen uns ruhig eingestehen, dass wir von den technischen Fragen der Graphik recht wenig wissen, und da jeder von uns auf diesem Gebiet einmal Besteller und Auftraggeber werden kann, sollte die Grafa II im Zürcher Kunstgewerbemuseum auf das Interesse weitester Kreise rechnen dürfen. Es wird sich lohnen, zum Besuch dieser Schau nach Zürich zu fahren. Denn wir können hier an einem einzigen Tag einen Ueberblick gewinnen über die neuen Richtungen in der angewandten Graphik und über die Talente, die an der Arbeit sind, um die Kunst der Werbung und überhaupt die Graphik des praktischen Alltages aktuell und lebendig zu gestalten.

E. Br.

sondere Attraktion der Ausstellung bilden. Eine grössere Zahl von Firmen hat nämlich engere Wettbewerbe unter je drei Künstlern zur Erlangung neuer Plakatideen durchgeführt. Die gedruckten Plakate werden an Plakatwänden zwischen Hauptbahnhof und Kunstgewerbemuseum zu sehen sein; gegen fünfzig Originalentwürfe sollen an der Grafa II eine neuartige, lehrreiche Plakatschau bilden.

Nun also, im Kunstgewerbemuseum Zürich veranstaltet der Wirtschaftsbund bildender Künstler vom 20. Oktober bis zum 4. November 1934 die Grafa II. Künstlerisches und praktisch Graphisches sollen sich hier zu einer grossangelegten Manifestation verbinden, welche vom hohen Stande der Künstlergraphik und des graphischen Gewerbes in der Schweiz Zeugnis ablegt. Auf der einen Seite sehen wir die **freie künstlerische Graphik** in lauter neuen, sorgfältig ausgewählten Beispielen, und wir müssen



Aus dem Illustrationswettbewerb: Eduard Stiefel: «Der arme Mann aus dem Tockenburg»  
B. Merz: «Der schweizerische Robinson»

